



ERLUM – Erlebnis- und Umweltpädagogik

in der Sozialen Arbeit, Heilpädagogik und Angewandten Theologie und Religionspädagogik

Präambel

Erlebnispädagogik als eine handlungsorientierte Methode zielt darauf ab, Lernprozesse meist in Gruppen zu initiieren, in denen Menschen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen gestellt werden. Die Erfahrung solcher Herausforderungen konstruktiv bewältigen zu können, soll die Persönlichkeitsentwicklung fördern und Menschen dazu befähigen, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten. (vgl. Heckmair / Michl, 2004). Erlebnispädagogik ist oft mit Erleben und Lernen in Grenzsituationen verbunden, grenzt sich aber vom Extremsport deutlich ab. Es geht vielmehr um das Erleben einer Aktion, ihrer Konsequenz und um deren Reflexion in einem pädagogischen Setting mit dem Ziel der Verantwortungsübernahme und konstruktiven Bewältigung. So unterschiedlich die Aktivitäten sein können – von Klettern, Wandern, Segeln, Rafting, Ropes Course Trainings bis zu Wilderness-Programmen oder Wahrnehmungsschulung und Entspannung durch bewusstes Erleben von Natur – weisen sie als gemeinsame Merkmale auf:

- die soziale Gruppe als reflexive Lerngemeinschaft
- die Herausforderung und Handlungsorientierung
- das Lernen in Situationen mit Ernstcharakter
- ein pädagogisches Setting, möglichst in Verbindung mit Natur

Die Erfahrungen und Erlebnisse werden als exemplarische Lernprozesse verstanden und bedürfen des Transfers in Alltag und Lebenswelt – ein zentrales Thema der Erlebnis- und Umweltpädagogik (vgl. Fischer/ Ziegenspeck, 2000:29; Witte, 2002:46). In vielen Handlungsfeldern und für Adressat*innen der Sozialen Arbeit haben Konzepte und Aktionen der Erlebnis- und Umweltpädagogik eine hohe Relevanz. Die Katholische Hochschule Freiburg ermöglicht deshalb Studierenden, im Rahmen des Zusatzlehrprogramms ERLUM, eine entsprechende Grundqualifikation zu erwerben, die mit dem Studium abgeschlossen werden kann. Dies wird in Kooperation mit der Zwerger und Raab GmbH, Hinterzarten, für Studierende der Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (SAB), Heilpädagogik (HPB) und Angewandte Theologie (ATB) angeboten. Ein Teil des Programms ist im Studiengang SAB über ein Projektseminar zu absolvieren, das im grundständigen Studium von SAB Teil des Wahlpflichtbereichs ist. Ein weiterer Teil wird im Rahmen einer Weiterbildung erworben, die kostenpflichtig über das hochschuleigene Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) angeboten wird.

Zugangsvoraussetzungen und Regelungen im Studiengang

Die Studierenden, die sich für die studienbegleitende Weiterbildung ERLUM anmelden, müssen keine Vorkenntnisse oder speziellen Fähigkeiten mitbringen. Sie müssen allerdings bereit und in der Lage sein, mehrtägige Outdoor-Seminare aktiv mitzumachen.

Die Studierenden des B.A. Studiengangs Soziale Arbeit legen sich mit der Anmeldung für die Weiterbildung in der Wahl ihres Projekts fest, das Teil ihres Studiums im 5. und 6. Semester als Wahlpflichtfach ist und das auch ein Teil der Weiterbildung darstellt. Über gültige Anerkennungsregelungen des Erlebnispädagogischen Projektseminars für die Studierenden der anderen Studiengänge wird aktuell von der jeweiligen Studiengangsleitung entschieden und informiert.

Bewerbungsverfahren

Pro Studienjahr können bis zu 18 Studierende, nach Auswahl durch die Programmverantwortlichen, an der Weiterbildung ERLUM teilnehmen. Voraussetzung für die Zulassung ist eine rechtzeitige Bewerbung, die nach einer Informationsveranstaltung bis zu einem festgelegten Termin im 3. Studiensemester erfolgen muss. Dieser Termin wird auch durch Aushang und elektronisch (ILIAS) bekannt gegeben. Die Zulassung erfolgt nur in Verbindung mit der Unterzeichnung des Weiterbildungsvertrags mit dem IWW.

Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Studierenden zahlen eine Teilnahmegebühr, deren Höhe auf der Website der KH Freiburg ausgewiesen ist, entweder einmalig vor Beginn des Programms oder in monatlichen Raten ab Februar bis einschließlich Juli des Folgejahres (Ende des 3. Semesters bis zum Ende des 6. Semesters). Spätestens zum Ende des Semesters, zu dem der*die Studierende sich für „ERLUM“ angemeldet hat, ist der Zahlungsmodus verbindlich festzulegen und der vereinbarte Teilnahmebeitrag zu bezahlen. Darin enthalten sind die Kursgebühren. Hinzu kommen Kosten für Übernachtung, Verpflegung und anfallende Fahrtkosten (Übernachtung in Hütten; Selbstverpflegung durch die Gruppe).

Lehrveranstaltungen, Zusatzleistungen und Prüfungsleistungen

Die Lehrveranstaltungen, Zusatzleistungen und Prüfungsleistungen sind im Informationspaper der Zwerger & Raab GmbH unter ABLAUF UND INHALTE dokumentiert, das Papier ist auf der Homepage der KH Freiburg / IWW zu finden.

Organisation

Nach erfolgreicher Absolvierung des Programms wird auf Antrag und bei Vorliegen aller erforderlichen Voraussetzungen und Nachweise ein Zertifikat durch die Zwerger und Raab GmbH ausgestellt.

Die finanzielle und vertragliche Durchführung in Kooperation mit der Zwerger und Raab GmbH erfolgt durch das IWW der Katholischen Hochschule Freiburg. Zuständig für prüfungsrechtliche Fragen im Rahmen des Studiums ist der Prüfungsausschuss für die Bachelorstudiengänge. Die Organisation und fachlich-inhaltliche Verantwortung liegt beim B.A. Soziale Arbeit. Diese Aufgabe kann von der Studiengangsleitung an eine*n Fachkolleg*in delegiert werden.

Verantwortlich:

Prof. Dr. Jürgen E. Schwab
Katholische Hochschule Freiburg
Karlstraße 63, 79104 Freiburg
Telefon: +49 761 200-1521

Auskunft:

Christa Karcher
IWW der Katholischen Hochschule Freiburg
Charlottenburger Straße 18, 79114 Freiburg
Telefon: +49 761 200-1451

Freiburg, Mai 2024